

# À propos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# à propos

## "DIE RAEUBER"

Es war einmal ein junger Komponist, dem fielen des öfteren ansprechende Chor-Sätze ein. Hoffnungsfroh trug er sie zum Briefkasten und schickte sie an einen Verlag. Doch wie verdüsterte sich seine Stimmung, als wenig später das Antwortschreiben einging, eher lapidar, man sähe sich nicht in der Lage, die an sich hervorragenden Stücke zu veröffentlichen. Mit freundlichen Grüßen. Gründesuchend raufte er sich die Haare, sass hungernd in seinem Stüblein. Versöhnt hätte ihn die verlagsinterne Argumentation kaum. Es lohnt sich schlicht nicht mehr, Chorblätter zu veröffentlichen. Trotz "Kopierpunkt" oder teurem selbstschwärendem Papier ist seit Erfindung jener privaten Multiplikationsmethode die Herstellung derartiger Materialien unternehmerisch nicht mehr zu verantworten. Bis heute fruchteten weder moralische Appelle noch Strafandrohungen: Munter fertigen sich Musiklehrer oder Chorleiter ihre Stimmen nach Abnahme eines Exemplares auf jenem scheinbar billigen Weg lieber selbst. Ueber die verheerenden Folgen ihrer Milchmädchenrechnung machen sie sich augenscheinlich wenig Gedanken - nur über das schmale Repertoire aktueller Chorkliteratur wird gelegentlich gejammert. Doch wenn jene Spezies kurzdenkender Raubdrucker nicht bald ausstirbt, dann singt sie noch morgen: "Auf, du junger Wandersmann" oder "Ging ich ans Brünnele" - bis der Krug bricht. Unser junger Komponist aber fand - des Hungers überdrüssig, Anstellung in einem Musikverlag. Die Hälfte seiner Arbeitszeit verbringt er mit freundlich-unverbindlichen Ablehnungsschreiben - an ehemalige - Kollegen.

Theo Geissler, NMZ

## NEUE REGELUNGEN FUER ORCHESTER-LEIHMATERIAL

Aus "info/intern" des VdM

Seit zwei Jahren bemüht sich der VdM, mit den Musikverlegern neue Regelungen für den Gebrauch von Orchesterleihmaterial auszuhandeln. Bisher mussten Leihgebühren je nach Dauer der Probezeit und Anzahl der Aufführungen bezahlt werden. Es durfte nichts kopiert werden, und die Jugendlichen konnten

kaum Eintragungen in die Noten vornehmen. Ausserdem wurde in den seltensten Fällen das kostspielige Leihmaterial zum Ueben mit nach Hause gegeben. Diese ungünstigen Zustände werden sich ab 1985 ändern.

- Die Verlage sind bereit, Musikschulen ein komplettes Leihmaterial für Orchesterstücke zu senden, das dann offiziell kopiert werden kann. Es darf soviel kopiert werden wie nötig, mit der Bedingung, dass pro Stimme eine Lizenz-Klebummarke (eine Art Verlagssiegel) gekauft und auf die Stimme geklebt wird.
- Diese Klebummarken sollen pro Stimme (nicht pro kopierte Seite) nur 0,50 DM kosten und berechtigen die Musikschule, das somit offiziell erworbene Kopie-Leihmaterial fünf Jahre lang zu nutzen. Nach dieser Zeit sollen dann die noch vorhandenen Kopien dem Verlag zurückgeschickt werden.
- Weitere Vergünstigungen: Für alle Konzerte, die mit den neuen Lizenznoten gespielt werden und nicht kommerziell sind, braucht die Musikschule dem Verlag nicht mehr extra zu zahlen. In solchen nichtkommerziellen Fällen ist ein Eintrittsgeld bis 2.-- DM genehmigt.

Die neuen Regelungen zeigen, dass die Verleger der vom VdM vorgeschlagenen Argumentation zur Förderung von jungen Musikern gefolgt sind und somit die Orchesterarbeit an unseren Musikschulen unterstützen.

## veranstaltungen

- |   |                                 |
|---|---------------------------------|
| Musik - Theater - Tanz - Literatur der Jugend.<br>Eurotreff in Stade. Anmeldung AMI, Adersheimer Str. 60<br>Postfach 1460, D-3340 Wolfenbüttel  | 27. - 29.9.85<br>Stade          |
| Seminar für Gitarre mit Prof. Hans Gräf, Essen. Auskunft:<br>K. Göhri, Bachtelstrasse 78, 8400 Winterthur, Tel.   | 30.9. - 6.10.85<br>Schaffhausen |
| EPTA, 2. Jahreskongress. Anmeldungen: Christian Spring,<br>Im Mattenacher 8, 8124 Maur  | 28./29.9.85<br>Solothurn        |
| Herbstkurse. "Erfinden-Bauen-Spielen von einfachen Musik-<br>instrumenten" mit Erich Heiligenbrunner, A-Gallneukirchen.<br>"Tänze aus aller Welt", Regula Leupold, Fribourg. Inform.:<br>Forum für Musik und Bewegung, 3775 Lenk i.S. | 6. - 12.10.85<br>Lenk i.S.      |